



AA

## Newsletter 6/2018 der Deutschen Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz

AA

### 1) Neues von der Deutschen Alzheimer Gesellschaft

- Vorstandswahl der DAIZG: Monika Kaus wiedergewählt, zwei neue Vorstandsmitglieder

Auf der Delegiertenversammlung der DAIZG am 10. November in Hannover wurde Monika Kaus, Wiesbaden, erneut zur 1. Vorsitzenden gewählt. Sie hat das Amt seit der letzten Wahl im November 2015 inne. 2. Vorsitzende ist Sylvia Kern aus Stuttgart. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt wiederum Swen Staack, Norderstedt. Prof. Dr. Alexander Kurz, München und Dr. Winfried Teschauer, Ingolstadt gehören dem Vorstand weiterhin als Beisitzer an. Neu dazu gekommen sind Dagmar Heib, Dillingen, und Lilja Helms, Stuhr. Wir gratulieren allen neu und wieder gewählten Vorstandsmitgliedern zur Wahl und freuen uns auf die Zusammenarbeit in den kommenden drei Jahren!

Mit großem Dank für das langjährige Engagement verabschiedet wurden die bisherige 2. Vorsitzende Bärbel Schönhof und Beisitzerin Heidemarie Hawel.

Hier präsentiert sich der Vorstand auf der [Homepage der DAIZG](#).

- 10. Kongress der DAIZG in Weimar mit mehr als 800 Teilnehmern

**Unter dem Motto „Demenz – Gemeinsam Zukunft gestalten“ fand der 10. Kongress der DAIZG vom 18. bis 20. Oktober in Weimar statt. Mehr als 800 Interessierte nahmen an der Veranstaltung in der neuen Weimarahalle teil. Monika Kaus, 1. Vorsitzende der Deutschen Alzheimer Gesellschaft, sagte: „Demenzielle Erkrankungen werden in Zukunft immer mehr Menschen betreffen. Die Situation von Betroffenen und Pflegenden zu verbessern, ist unser gemeinsames Ziel. Dazu gibt es viele Ansatzpunkte, die wir auf dem Kongress aufgreifen möchten.“**

In mehr als 120 Vorträgen ging es um eine bessere ärztliche Versorgung von Menschen mit Demenz, kreative Konzepte für Begleitung und Therapie, die Unterstützung von Angehörigen, die zukunftsfähige Ausrichtung der Gesundheits- und Pflegepolitik und Vieles mehr. Der Kongress bot für die Teilnehmenden Gelegenheit, sich über neue Erkenntnisse und Projekte zu informieren, sich auszutauschen, zu diskutieren und andere Engagierte zu treffen.

Eine Kongressteilnehmerin, die erst kürzlich im Alter von 50 Jahren eine Demenz-Diagnose erhalten hat, hat uns im Anschluss einen Erfahrungsbericht zugeschickt. Lesen Sie diesen



Mit machenden Bericht [auf unserer Homepage](#).  
Programm und Bildergalerie auf der [Kongress-Homepage](#).

- Forschungsförderung 2018 der DAIZG

Auf dem Kongress in Weimar wurde auch die Forschungsförderung der DAIZG vergeben. Mit einer Fördersumme von insgesamt rund 200.000 Euro werden diesmal drei Projekte unterstützt, die die medizinische und pflegerische Versorgung von Menschen mit Demenz verbessern sollen.

Im Projekt „**DemTect Eye+Ear** – Kognitives Screening bei Menschen mit sensorischen **Einschränkungen**“ der Universität Köln wird die Zuverlässigkeit von zwei neu entwickelten Demenztests für Menschen mit Seh- bzw. Hörbehinderungen erprobt.

Das Projekt „**Sichere Orte? - Schutzkonzepte in Pflegeheimen für Demenzkranke**“ an der Universität Hildesheim beschäftigt sich mit dem Thema Gewalt in der stationären Pflege von Menschen mit Demenz.

In dem Forschungsprojekt: "Optimierung der Medikation bei Heimbewohnern mit fortgeschrittener Demenz - **eine Interventionsstudie zur Reduktion von Antipsychotika**" der Technischen Universität München geht es um die Entwicklung eines Instruments, mit dem die Medikation von Menschen mit Demenz in Pflegeheimen optimiert werden kann.

- Mehr Informationen zu den [von der DAIZG geförderten Forschungsprojekten](#)

- Stellungnahme des Deutschen Ethikrats zum Thema Hilfe durch Zwang im Sozial- und Gesundheitswesen

Der Deutsche Ethikrat hat am 1. November eine Stellungnahme zum Thema Hilfe durch Zwang im Sozial- und Gesundheitswesen veröffentlicht. Die DAIZG begrüßt diese Stellungnahme, denn Menschen mit Demenz sind aufgrund ihrer Erkrankung besonders gefährdet, Opfer von Zwangsmaßnahmen zu werden. Viele demenzkranke Menschen sind unruhig, verkennen gefährliche Situationen oder zeigen Verhaltensweisen, die für andere Menschen schwer nachvollziehbar und anstrengend sind. Zu den häufigsten Zwangsmaßnahmen gehören das Einschließen, das Fixieren mit Bettgittern und Gurten sowie das Ruhigstellen mit Medikamenten.

Die DAIZG stimmt dem Ethikrat zu, dass Zwangsmaßnahmen im Kontext professioneller **Altenpflege nur als „Ultima Ratio“ in Betracht** kommen, wenn alle anderen Möglichkeiten ausgeschöpft sind. Das bedeutet, dass die Strukturen von Pflegeeinrichtungen, die internen Prozesse sowie die Arbeitsbedingungen so gestaltet werden müssen, dass Zwang eine Ausnahme bleibt.

Den gesamten Text der Positionierung der DAIZG lesen Sie [auf unserer Homepage](#)

Die Stellungnahme des Ethikrats finden Sie [hier](#).



## 2) Befragung zu Erfahrungen bei der Beantragung von Leistungen

Die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen führt derzeit eine Umfrage durch, mit der sie die Erfahrungen von Menschen mit Behinderungen und ihren Angehörigen bei der Beantragung von Leistungen der Pflegeversicherung sowie der Rehabilitation und Teilhabe erfassen möchte. Aus der Beratung am Alzheimer-Telefon wissen wir, dass die Beantragung von Leistungen oft mit einigen Hürden verbunden ist, deshalb halten wir das für ein wichtiges Thema.

Die Ergebnisse der Befragung sollen im Januar 2019 veröffentlicht und dann in die politische Debatte eingebracht werden.

Die Teilnahme ist noch bis zum 30. November möglich.

Hier der Link zur Umfrage:

[www.soscisurvey.de/umfrage\\_erfahrungen\\_behoerden/](http://www.soscisurvey.de/umfrage_erfahrungen_behoerden/)

## 3) Ausschreibungen und Wettbewerbe

- **Projekt „Bürgerschaftlich engagierte Einzelhelfer“**

Das Projekt „Förderung und Unterstützung von bürgerschaftlich engagierten Einzelhelfern in der Pflege durch Servicepunkte (BEEP)“ wird vom Kuratorium Deutsche Altershilfe im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit durchgeführt.

Im Fokus des Projekts steht die Gewinnung, Unterstützung und Begleitung von Einzelpersonen, die sich in ihrer Nachbarschaft in einem häuslichen Pflegesetting engagieren.

Aktuell werden Organisationen und Einrichtungen gesucht, die Interesse haben einen „Servicepunkt“ aufzubauen. Dieser soll solchen engagierten Einzelpersonen eine Unterstützungsstruktur bieten. Ziel des Projekts ist die modellhafte Erprobung des Konzepts des Servicepunkts.

Weitere Informationen zum Projekt und den Voraussetzungen für die Teilnahme finden Sie im Bereich für häufig gestellte Fragen (FAQs) auf der [Projekt-Homepage](#)

- **Wettbewerb „Einsam? Zweisam? Gemeinsam!“**

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) lobt einen Preis gegen Einsamkeit und soziale Isolation im Alter aus. Gesucht werden Initiativen, die sich für eine gesellschaftliche Teilhabe älterer Menschen engagieren. Der Wettbewerb wird gemeinsam mit dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) veranstaltet. Ziel ist es, Initiativen zu unterstützen und Ideen zu fördern, wie alle Älteren erreicht und ins gesellschaftliche Leben eingebunden werden können.

Bewerbungen sind bis zum 7. Dezember 2018 möglich unter:

[www.bagso.de/einsam-zweisam-gemeinsam](http://www.bagso.de/einsam-zweisam-gemeinsam)



- Cäcilia-Schwarz-Förderpreis

Der Cäcilia-Schwarz-Förderpreis für Innovation in der Altenhilfe wird vom Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ausgelobt. Er wendet sich an Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler, die sich mit innovativen Entwicklungen zur Verbesserung der Lebensverhältnisse älterer Menschen beschäftigen. Es können Masterarbeiten, Dissertationen, Habilitationsschriften oder andere bedeutende wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen Geriatrie, Gerontologie, Pflege- und Therapiewissenschaft, Sozialwissenschaft, Gesundheitswissenschaft und verwandten Disziplinen eingereicht werden. Schirmherrin ist Dr. Franziska Giffey, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Die Einreichungsfrist endet am 28. Februar 2019.

Nähere Informationen zum Bewerbungsverfahren auf der [Homepage des Deutschen Vereins](#)

- Lohfert-Preis 2019

Der Lohfert-Preis 2019 steht unter dem Titel: „**Mehr Zeit für den Patienten - digitale Konzepte zur Entlastung der Pflege**“. Als Bewerber sind alle Teilnehmer der stationären Krankenversorgung im deutschsprachigen Raum aufgerufen, die ein in der Praxis bewährtes Konzept zu dieser Zielsetzung in deutscher Sprache anbieten. Die Bewerbung und Förderung können nur von einer Körperschaft des öffentlichen oder privaten Rechts, die gleichzeitig Träger einer Einrichtung des Gesundheitswesens ist, wahrgenommen werden. Die Förderung einzelner Personen ist aus rechtlichen Gründen ausgeschlossen. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 28. Februar 2019.

Weitere Informationen:

[www.christphlohfert-stiftung.de](http://www.christphlohfert-stiftung.de)

- Zugabe-Preis – neue Auszeichnung für soziale Gründerinnen und Gründer 60plus

Soziales Unternehmertum ist auch im Alter möglich. Die Körber-Stiftung schreibt erstmals einen Preis für soziale Gründerinnen und Gründer 60plus aus. Das sind Menschen, die mit sozialem Gründergeist Lösungen für die gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit finden und dafür eine Organisation aufbauen und die mit ihren Initiativen zeigen, dass Erfahrung und Innovation, Ruhestand und Aufbruch, Alter und Social Impact sich produktiv ergänzen.

Bis 30. November 2018 können Kandidatinnen und Kandidaten für den Zugabe-Preis 2019 vorgeschlagen werden, die mindestens 60 Jahre alt sind und ihre Zugabe frühestens mit 50 gestartet haben; im Social Impact den Hauptzweck ihrer Zugabe sehen und bereits eine positive gesellschaftliche Wirkung vorweisen können; mit unternehmerischem Geist eigene Strukturen und Organisationsformen geschaffen haben – zum Beispiel eine gGmbH, Genossenschaft, Stiftung, GmbH oder einen Verein.



Weitere Informationen:

[www.koerber-stiftung.de/zugabe-preis](http://www.koerber-stiftung.de/zugabe-preis)

© Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V. Selbsthilfe Demenz 2018

Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.

Selbsthilfe Demenz

<mailto:info@deutsche-alzheimer.de>

[www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de)

Friedrichstr. 236, 10969 Berlin,

Tel: 030 - 259 37 95 0, Fax: 030 - 259 37 95 29

Bundesweites Alzheimer-Telefon: 030 - 259 37 95 14;

Mo-Do 9-18 Uhr, Fr 9-15 Uhr

\*\*\*\*\*

Wenn Sie Lob oder Kritik am Newsletter äußern wollen, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung! <mailto:susanna.saxl@deutsche-alzheimer.de>

\*\*\*\*\*

Texte aus diesem Newsletter dürfen gerne auf anderen Web-Seiten und in Druckform zitiert werden. Ein Hinweis auf die Quelle inkl. der URL [www.deutsche-alzheimer.de](http://www.deutsche-alzheimer.de) ist jedoch notwendig. Wir bitten um Zusendung eines Beleges.